
25 Jahre

Gesellschaft der
Freunde des
Gewandhauses
zu Leipzig e.V.



Gesellschaft der Freunde
des Gewandhauses zu Leipzig



Nachrichten der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e.V.

Nr. 2 /
März 2018

Gewandhaus-
Saison
2017 / 2018



Gesellschaft der Freunde
des Gewandhauses zu Leipzig



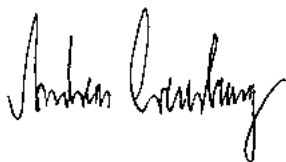
Dr. Andreas Creuzburg, Christian Prager, Ursula Kaiser, Max Lier und Harald Beer

Liebe Freunde,

bereits am Titelblatt bemerken Sie, dass Sie besondere »Nachrichten ...« – erstmals mit farbigen Bildern – in den Händen halten. Und Sie wissen natürlich, warum! Wir haben allen Grund, unser 25-jähriges Bestehen zu feiern; ein Teil des Inhaltes widmet sich deshalb diesem Ereignis. – Weiterhin ist es uns eine große Freude, Ihnen vom weiteren gegenständlichen und spendenmäßigen Wachsen unseres bisher größten Spendenprojektes, der »Kleinen Saalorgel« in Wort und Bild berichten zu können. – Da, wie bereits angekündigt worden war, das Heft 2 statt am Jahresende erst jetzt erscheint, gibt es von fünf »Treffs im Nikisch-Eck« zu berichten, und wir freuen uns, Sie über weitere neue Mitglieder in unserer Gesellschaft informieren zu können. Besonders Sie, liebe auswärtigen Mitglieder, grüßen wir sehr herzlich. Wir freuen uns, dass Sie sich mit dem Gewandhaus trotz der größeren Entfernung so verbunden fühlen.

Herzliche Grüße Ihnen allen auch im Namen von Ursula Kaiser, Christian Prager, Harald Beer und Max Lier!

Ihr



Dr. Andreas Creuzburg
Vorstandsvorsitzender

P.S. Demnächst werden Sie die Einladung zu unserer Jahresmitgliederversammlung am 20. April 2018 erhalten. Dieser Einladung liegt die Aufstellung der für unsere Mitglieder vorgesehenen Kontingentkonzerte bei.

Nachrichten der Freunde

- 8 25 Jahre »Gesellschaft der Freunde
des Gewandhauses zu Leipzig e.V.«
- 11 Grußwort von Gewandhausdirektor
Herrn Prof. Andreas Schulz
- 13 275 Jahre Gewandhausorchester Leipzig —
eine dankbare Gratulation
- 15 Modul I der »Kleinen Saalorgel« feierte Premiere
- 20 Funktionswechsel in unserem Vorstand
- 21 Neuer Werbeflyer
- 21 Jahresmitgliederversammlung 2018
- 21 Treffs im »Nikisch-Eck«
- 31 Termine für den »Treff im Nikisch-Eck«
und die Generalproben dieser Saison
- 32 Neue Mitglieder

Nachrichten des Gewandhauses

- 34 Leipzigs 21. Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons
- 35 Präsentation der neuen Konzertsaison 2018 / 2019
275 Jahre Gewandhausorchester — Festtag
275 Jahre Gewandhausorchester — Neue Chronik
- 36 275 Jahre Gewandhausorchester — 20 Euro-Gedenkmünze
- 37 275 Jahre Gewandhausorchester — Sonderbriefmarke
275 Jahre Gewandhausorchester — Sonderkonzerte
- 38 Der Gewandhauskomponist Jörg Widmann
Gestalten Sie Ihr Abonnement mit
- 39 »Two Play To Play« — Erleben, wie ein Werk entsteht
Klassik Underground Melange Wien-Leipzig
- 40 Neue Einspielungen mit Andris Nelsons
Große Concerte der Festwochen in Radio, TV und Online
- 41 Lebendige Leipzig-Boston-Kooperation
- 42 Mit »ICMA 2018« ausgezeichnet
- 43 Auszeichnung für Herbert Blomstedt

25 Jahre »Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e.V.«

Liebe Mitglieder,

wenn jemand einen 25sten Geburtstag hat, wird ihr/ihm gratuliert. Wie aber ist das bei einer Fördergesellschaft? Wer gratuliert hier wem: der Vorstand den Mitgliedern, die Mitglieder dem Vorstand, die geförderte Institution der Fördergesellschaft oder auch umgekehrt? Ein kurzes Nachdenken darüber ist durchaus angebracht. Sicherlich ist der künstlerische Ruf, den das Gewandhausorchester als ein der vielleicht fünf bis zehn Spitzenklangkörper in der Welt genießt, ein Anreiz, diesem Orchester durch Mitgliedschaft in einer Fördergesellschaft näher zu sein. Dieser Ruf macht uns stolz. Und er ist mit ein Grund dafür, dass unsere Mitgliederzahlen zum einen kontinuierlich steigen und zum anderen, dass der Kreis der ideell und finanziell besonders engagierten Mitglieder so groß ist. Weitere Gedanken dazu können Sie in unserer Gratulation zum 275. Geburtstag des Gewandhausorchesters lesen.

Was nun den 25-jährigen Geburtstag unserer Gesellschaft betrifft, sind wir uns ziemlich sicher, dass das Gewandhaus zu Leipzig Grund hat, uns dazu zu gratulieren. Das soll nicht anmaßend klingen, aber wenn wir für diese berühmte musikalische Institution im Laufe eines Vierteljahrhunderts Förderprojekte im Wert von knapp 900.000€ (!) realisiert haben, so ist dieser Stolz wirklich berechtigt. Dass wir gerade im Jahr unseres 25sten Geburtstages unserem 275. Jahre alt werdenden Förderpartner das mit Abstand größte Instrumentenprojekt, die »Kleine Saalorgel« mit knapp 200.000€ Kosten als Geburtstagsgeschenk überreichen können; liebe Mitglieder, das ist mehr zufällig entstanden, aber ist ein Beleg für unser Potenzial. Diese schöne Bilanz ausgerechnet zu unserem 25sten Geburtstag ziehen zu können, ist Grund zu großer Freude.

Mit diesen oben stehenden Gedanken, besser: Tatsachen, ist völlig klar, dass wir Vorstandsmitglieder allen Grund haben, Ihnen, liebe Mitglieder, sehr herzlich zu diesem Vierteljahrhundert-Jubiläum zu gratulieren und ganz herzlich zu danken! Ohne Sie wären wir

»Trockenschwimmer«, die sich zwar bewegen, aber dennoch nicht vorwärts kommen. Es gibt nur noch wenige Mitglieder, die bereits an der Gründung beteiligt waren. Neben dem jetzigen Vorsitzenden sind es u.a. Herr Dr. Rainer Goerdeler, einem Enkel des von den Nationalsozialisten am 2. Februar 1945 hingerichteten ehemaligen Leipziger Oberbürgermeisters, Herr Christoph von Wrisberg, unser erster Schatzmeister, der damalige Rektor der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«, Herr Prof. Siegfried Thiele, und Frau Prof. Regina Pauls, damals in dieser Hochschule tätige Professorin und Witwe unseres ersten Schriftführers, Herrn Dr. Karlheinz Pauls.

Wir denken heute aber auch dankbar an die beiden Väter und Geburtshelfer unserer Gesellschaft, Herrn Volker Stiehler, seinerzeit Gewandhaus-Verwaltungsdirektor und an Herrn Manfred Thiele, Steuerberater. Begleitet von der Zustimmung und vom Wohlwollen Kurt Masurs erarbeiteten sie die ersten Voraussetzungen, mit denen am Vorabend des 250sten Bestehen des Gewandhausorchesters im Schumann-Eck des Gewandhauses im Beisein Kurt Masurs die Gründung erfolgen konnte. Manfred Thiele lebt heute nicht mehr; seine Frau hat

Dr. Andreas
Creuzburg,
Kurt Masur und
Manfred Thiele
zur Gründung 1993



dankenswerterweise seine Mitgliedsnummer 1 durch ihren Eintritt übernommen. Volker Stiehler konnte wegen der Interessenkollision als Verwaltungsdirektor nicht Mitglied werden, aber mit Beginn seines Ruhestandes »holte er das nach«!

Sie, liebe Mitglieder, die Sie erst später zu uns gekommen sind, können jedoch stolz mitfeiern, denn ohne Sie wären wir nicht 25 Jahre alt geworden!

Es soll an dieser Stelle zum wiederholten Male betont werden, dass zum Kreis der 25 Jahre alt gewordenen Geburtstagskinder so viele Mitglieder gehören, die z.T. weit von Leipzig entfernt leben und die deshalb viel weniger musikalische Nutznießer ihres Engagements sein können. Ihnen soll ganz besonders herzlich gratuliert und gedankt werden! Wir gedenken aber auch der vielen Mitglieder, die inzwischen nicht mehr leben und deren Mitgliedschaft uns – auch im wahrsten Wortsinne – bereichert hat. Deren Mitgliedschaft wurde in mehreren Fällen durch Nachkommen weitergeführt, ein bewegendes Zeichen der Treue und Verbundenheit sowohl mit uns als auch mit dem Gewandhaus. Wir freuen uns auch sehr über eine Reihe z.T. prominenter Firmenmitglieder. Diese Mitgliedschaften belegen: Unsere Gesellschaft ist nicht »irgendwer«. Sie ist erfolgreich und stärkt mit ihren Möglichkeiten einen ganz bedeutenden musikalischen Leuchtturm Leipzigs.

Ein Mitglied unserer Gesellschaft, Frau Dr. Berger, sie engagiert sich ganz besonders für den »Treff im Nikisch-Eck«, prägte einmal den Satz »Nähe schafft Nähe«. Das wird besonders in dem zehnmal jährlich stattfindenden »Treff im Nikisch-Eck« deutlich: Regelmäßig finden sich um die 120 Mitglieder ein, um die eingeladenen Gäste, meist Gewandhausmusiker, durch Wort und Musik näher kennenzulernen. Ähnlich ist es mit den uns vom Gewandhaus großzügig eingeräumten Besuchen von Generalproben. Diese Möglichkeiten ermuntern viele Musikfreunde, unsere Mitglieder zu werden, und das wirkt ausstrahlend.

Obwohl das Durchschnittsalter unserer Mitglieder hoch ist, ist unsere Gesellschaft dennoch jung und lebendig. Sehr viele unserer älteren Mitglieder sind aktiv dabei, unsere Mitgliederzahl stagniert nicht oder sinkt gar, sondern sie steigt weiter. Und: Schauen Sie sich unsere Anzeige im dicken Jahresprogramm des Gewandhauses an und lesen Sie den Beitrag im aktuellen Gewandhausmagazin: Unser 25-jähriges Bestehen ist ganz einfach eine Erfolgsgeschichte.

Der Vorstand wird auch weiterhin bemüht sein, die Verbindung zu seinen vielen Mitgliedern möglichst eng zu gestalten. Das ist bei dem großen Verbreitungsgebiet unserer Mitglieder oft nicht einfach. Umso mehr freuen wir uns, wenn Mitglieder uns entweder direkt anschreiben oder z.B. eine schriftliche Rückmeldung mit einem Dankesgruß oder mit Anregungen für unsere Arbeit verbinden. Das freut uns sehr, weil es ein lebendiges Miteinander belegt.

Wir haben, um die Frage »Wer gratuliert wem?« noch vollständiger zu beantworten, allen Grund, uns auch selbst angesichts unseres erfolgreichen Wirkens zu gratulieren! Die Jubiläumsveranstaltung, die das Gewandhaus zu Leipzig mit einigen Musikern am 10. März 2018 für uns ausrichtet, wird ein optisch und vor allem ein akustischer Beleg dafür sein. Deshalb können wir auch entspannt und optimistisch in die Zukunft unserer Gesellschaft blicken.

Grußwort von Gewandhausdirektor Herrn Prof. Andreas Schulz

Liebe Freunde,

welch eine ereignisreiche Saison 2017/2018 dürfen wir erleben! Gerade noch haben wir den 90. Geburtstag unseres Ehrendirigenten Herbert Blomstedt nachgefeiert, schon blicken wir auf die Festwochen zur Amtseinführung des 21. Gewandhauskapellmeisters Andris Nelsons, begehen mit einem großen Festkonzert den 275. Geburtstag des Gewandhausorchesters und feiern nun am 10. März 2018 den 25. Gründungstag unserer Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses. Mehr freudige Anlässe kann man sich in einer Saison nicht wünschen.

Man könnte fast meinen, dass unser Freundeskreis auch sein 275. Jubiläum begehen müsste, denn von Beginn der Geschichte des Gewandhausorchesters an haben sich engagierte Bürger und Freunde für die Geschicke ihres Orchesters eingesetzt, es unterstützt, beeinflusst, geleitet und gefördert. Ob dies als Anrechtler oder als Förderer oder als Mitglied im Gewandhausdirektorium geschah, spielt dabei keine Rolle.

Es waren damals wie heute »wahre Freunde«, so wie SIE!

Und so kann man heute bemerken, dass die Wahl des Gründungsdatums am 10.3.1993 in der zeitlichen Nähe zum Gründungsdatum der Konzertgesellschaft am 11.3.1743 sicherlich mit Bedacht gewählt wurde, wenngleich 250 Jahre dazwischen liegen. Diese rein äußerliche Datums-Nähe wird getragen von einer tiefen freundschaftlichen Verbundenheit eines jeden Mitgliedes der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses mit SEINEM Gewandhausorchester. Und so werden wir gemeinsam mit Ihnen am 10. März und 11. März auf unsere Freundschaft anstoßen.

Wir haben der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses sehr viel zu verdanken. Allein die Menge der geschenkten Instrumente ist beachtenswert. Immer, wenn ich vor der Tafel im Foyer des Gewandhauses stehe und die unterschiedlichen kleinen und großen Instrumente, die uns übergeben wurden, betrachte, erfüllt mich tiefste Dankbarkeit sowie großer Respekt..

Wir können stolz darauf sein, solche Freunde zu haben. Und SIE schenken uns nicht nur Instrumente, sondern sind auch Abonnenten unserer Konzerte, besuchen die Generalproben, treffen sich im Nikisch-Eck, unterstützen unsere Musikvermittlung sowie die Chöre. Wir treffen SIE in der Kantine, vor und nach den Konzerten und sehen SIE oft in unserem Haus. SIE sind Teil der Gewandhausfamilie - etwas Schöneres gibt es nicht! Danke!!

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andreas Schulz', with a stylized, flowing script.

Andreas Schulz
Gewandhausdirektor

275 Jahre Gewandhausorchester Leipzig — eine dankbare Gratulation

Der Vorsitzende des Orchestervorstandes des Gewandhausorchesters, Herr Tobias Haupt, sagte einmal auf einer unserer Veranstaltungen, dass die Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig eigentlich genauso alt wie das Orchester selbst sei, denn dessen Gründung vor 275 Jahren hatten 16 musikliebende Leipziger Bürger bewirkt. Über dieses Kompliment haben wir uns natürlich sehr gefreut, aber wie wir alle wissen, sind wir, juristisch betrachtet, ein Förderverein, der juristisch selbständig ist. Aber über ihre Satzung und – besonders wichtig! – vor allem emotional sind wir mit dem Gewandhaus und mit dem Gewandhausorchester eng verbunden. Über die lange und bedeutende Geschichte dieses Orchesters wird in diesem Jahr in Wort und Bild in den einschlägigen Medien und in einer großen Ausstellung im Gewandhaus-Foyer ausführlich informiert. Es ist eine musikalische Erfolgsgeschichte, die dieses Orchesters 275 Jahre lang geschrieben hat. Durch bürgerliches Engagement gegründet, trotz einschneidender Kriege immer wieder weiter geführt, ist dieses Orchester, zunächst durch Felix Mendelssohn-Bartholdy und später durch Arthur Nikisch und viele seiner Nachfolger zu einem in der Welt im wahrsten Wortsinne tonangebenden Klangkörper gewachsen. Neben dem Thomanerchor und anderen kulturellen Einrichtungen ist das Gewandhaus der Leuchtturm, der Leipzig als Musikstadt geprägt hat. Und es ist das älteste von Bürgern gegründete und getragene Orchester der Welt. Mit seinen engagierten und sympathischen Musikerinnen und Musikern ist es wie kaum ein zweites Orchester in Deutschland im Bewusstsein nicht nur der Leipziger Bevölkerung tief verankert.

Wir sind stolz, neben der fundamentalen Finanzierung durch die Stadt Leipzig und dem Sponsors Club an der materiellen Ausstattung dieses Weltspitzenorchesters mitwirken zu können, und wir freuen uns, mit dem Blick auf das Konzertpodium sagen zu können: »Unsere Pauken, unser Kontrafagott, unsere Tuben, unsere Harfen, unser Konzertflügel und und ...« und bald: »Unsere Kleine Saalorgel«.

Die Mitglieder unserer Gesellschaft gratulieren unserem Gewandhausorchester sehr herzlich zu seinem 275-jährigen Bestehen. Dieses Alter scheint so gar nicht zu passen zu der musikalischen Lebendigkeit, die die Musikerinnen und Musiker dieses Orchesters ausstrahlen. Und welch ein Geschenk, das gerade jetzt mit Andris Nelsons diese musikalische Jugendlichkeit auf allerhöchstem Niveau weitergeführt wird!

Wir gratulieren aber auch den nicht musizierenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gewandhauses mit den Herren Prof. Andreas Schulz als Gewandhausdirektor und Herrn Prof. Dr. Gereon Röckrath an der Spitze. Mit ihnen verbindet uns eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir wünschen dem Gewandhausorchester, dass es mit wunderbaren Dirigenten an seiner Seite weiterhin ganz vielen Musikfreunden, sowie wir es sind, großartige musikalische Interpretationen schenken möge.

Paukenübergabe
im Großen Concert



Modul 1 der »Kleinen Saalorgel« feierte Premiere

Im April 2016 war der Startschuss für unser auf Bitten des Gewandhauses mit Abstand größtes Förderprojekt, die Kleine Saalorgel. In einer Umfrage bei Ihnen, liebe Mitglieder, entschieden sich zwei Drittel für dieses Projekt. Wie Sie wissen, hatte der Vorstand auch angesichts der hohen Kosten (197.800€) entschieden, nicht der Vertragspartner des Erbauers, der Dresdner Orgelwerkstatt Kristian Wegscheider, zu sein. Uns erschien das Risiko der vollständigen finanziellen Vertragserfüllung für einen gemeinnützig agierenden Verein zu hoch. Wir schlossen jedoch mit dem Leipziger Gewandhaus eine Vereinbarung ab, in der wir uns verpflichteten, alles zu tun, um die vollständige Finanzierung zu erreichen. Damit mussten wir im Zweifel zwar nicht haften, aber die »moralische« Herausforderung war natürlich sehr hoch. In unseren »Nachrichten ...« haben wir Sie immer wieder über den Finanzierungsstand informiert. Wir sind ganz ehrlich: So sicher waren wir uns anfangs nicht, ob unsere Gesellschaft dieses so anspruchsvolle Ziel bis zum Herbst 2018 erreichen kann. Da uns klar war, dass hierbei auch die finanzielle Mithilfe von Musikfreunden, die nicht unsere Mitglieder sind, wertvoll sein kann, stellten wir unsere Werbung auch mit Unterstützung der guten partnerschaftlichen Zusammenarbeit durch Mitarbeiter des Gewandhauses auf breitere Füße. Sie kennen ja inzwischen die daraus entstandenen Werbeaktivitäten mit aufwändiger Broschüre, dem Internetauftritt gewandhausorgel.de, die Patenschaftsurkunden, dem Spendenstand mit großer Orgelpfeife u.a.m. Nach anfänglicher Sorge wegen der Kostenhöhe waren wir dann selbst überrascht und sehr dankbar, wie sich neben der Sparkasse Leipzig mit 15.000€ so viele unserer Mitglieder und so viele Musikfreunde nicht nur in Leipzig, sondern in ganz Deutschland bis nach Belgien, an unserem Vorhaben bisher beteiligt haben. Wir konnten die zwischenzeitlich fälligen Raten bezahlen, und wir können mit Blick auf die bisherigen so guten Ergebnisse optimistisch auf die Endfinanzierung blicken.

Eine optische Begegnung mit dem im Werden begriffenen Instrument erfolgte am 10. Oktober 2017. Begeistert kehrten die Teilnehmer

einer Busfahrt zur Wegscheider'schen Orgelwerkstatt aus Dresden zurück. Kristian Wegscheider führte die ca. 30-köpfige Gruppe unserer Mitglieder mit hohem Wissen und auch mit Stolz durch seine Werkstatt. Wir staunten über die Fertigungstiefe, die z.B. auch das Legieren, den Guss und das Schneiden der Metallplatten für die Metall-Orgelpfeifen einschließt. Bei den hölzernen Orgelpfeifen beginnt die Fertigung bereits beim Aussuchen des Baumstammes durch den Chef! Von Modul 1 war noch nichts als Ganzes zu sehen. Aber das Manual, die Windlade, Kisten und Kartons voller Pfeifen mit der Aufschrift »Leipzig« warteten darauf, bald im konzipierten Gehäuse ihren Platz zu finden. Eine wunderbare Fortsetzung fand der Dresdner Ausflug dadurch, dass der Professor für Künstlerisches Orgelspiel und Prorektor der Hochschule für Kirchenmusik Dresden, Martin Stroh Häcker, exklusiv für uns auf der Silbermann-Orgel in der Katholischen Hofkirche spielte, die Kristian Wegscheider restauriert hatte. Den Abschluss bildete ein Vorspiel, ebenfalls mit Erläuterungen, in der Kreuzkirche auf einer ähnlichen transportablen Orgel, die in der Wegscheider'schen Werkstatt entworfen und gebaut worden ist. So war die Verbindung zu »unserer« Orgel hergestellt.

Dieses Instrument fuhren Mitarbeiter des Gewandhauses – Gewandhausorganist Michael Schönheit und Dr. Creuzburg waren auch dabei – am 8. Januar 2018 nach Leipzig in das Gewandhaus, und sechs Tage später feierte die Truhenorgel (Modul 1 der Kleinen Saalorgel) unter den Händen von Gewandhausorganist Michael Schönheit seine Premiere mit Werken von Händel, Bach und Mozart, die genau ein derartiges Instrument verlangen: Streicher von Violine bis Kontrabass und zwei Blockflöten konzertierten gleichberechtigt neben der Truhenorgel. Gewandhausdirektor Prof. Andreas Schulz und Gewandhausorganist Michael Schönheit dankten unserer Gesellschaft für ihr so großes finanzielles Engagement, das seinen optischen Ausdruck in dem »Zwischenergebnis« in Form des edel schimmernden Korpus' dieses Instruments fand. Herr Dr. Creuzburg dankte den vielen Orgelpfeifenpaten und Spendern, durch die das so positive Zwischenergebnis erreicht werden konnte, sehr herzlich. Sogar zwischen der Drucklegung des sehr konstruktiven Konzertprogrammes und dem Konzerttag habe sich die noch fehlende Summe von 26.000€ auf 19.000€ verringert. Andreas Creuzburg dankte auch dem Gewandhaus, insbesondere Frau

Orgelwerkstatt
Wegscheider
in Dresden





Peggy Melzer, für die kollegiale logistische Unterstützung, die angesichts der breiten Spenderaktivitäten sehr wertvoll war und noch ist. Schmunzeln riefen seine Worte hervor, dass der geniale Orgelbauer Gottfried Silbermann, der genius loci in der Orgelwerkstatt Kristian Wegscheider, ausgerechnet am 14. Januar 2018 seinen 335. Geburtstag habe. Passend auch sein Verweis auf die Mitte Dezember 2017 erfolgte Aufnahme von deutschem Orgelbau und deutschem Orgelspiel in die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit. Auch der Bau dieser Truhenorgel zeige, wie dieses Erbe gepflegt werde. Allerdings, so Andreas Creuzburg, ganz so »immateriell« seien Orgelbau und Orgelspiel eben nicht, wie die Spender ja wüssten – zustimmendes Schmunzeln. Für Orgelfreunde war, wie vorstehend bereits ausgeführt, das von Michael Schönheit sorgfältig ausgewählte und in den wenigen Tagen erarbeitete Programm ein wirklicher Hörgenuss, woran neben dem Gewandhausorganisten selbst auch Eckehard Kupke, Kornelius Unckell (Blockflöte), Veronika Starke, Johanna Berndt (Violine), Katharina Dargel (Viola), Axel von Huene (Violoncello) und Christian Ockert (Kontrabass) ihren großen Anteil hatten. Nach dem Konzert kamen viele Konzertbesucher auf das Podium, um die neue Truhenorgel näher zu betrachten und auch einen Blick in das Innere zu werfen.

Diese so gelungene Premiere mit der Präsentation des »Zwischenstandes« hatte auch sehr erfreuliche finanzielle Folgen: Bereits wenige Stunden nach Konzertende, also um Mitternacht, erhielten wir per online eine sehr schöne Orgelpfeifenpatenschaft! Das setzte sich auch noch fort. Ein Mitglied schrieb uns, dass er bei der Umfrage für einen weiteren Konzertflügel gestimmt habe. Nach dem Konzert sei er jedoch überzeugt, dass das Geld unserer Gesellschaft für die Kleine Saalorgel richtig investiert worden sei.

Einige Abbildungen hier im Text und die vom Gewandhaus dankenswerterweise eingerichtete Bildergalerie (Internet: gewandhausorgel.de) vermitteln Ihnen, liebe Mitglieder, einen kleinen Eindruck über das Werden unseres Projektes. Bitte merken Sie sich den 31. Oktober 2018 vor: Da wird im Großen Saal des Gewandhauses im Rahmen eines Konzertes die nun fertiggestellte Kleine Saalorgel mit ihren beiden Modulen übergeben und musikalisch eingeweiht. Vor dem Konzert gibt es eine Exklusiv-Veranstaltung für alle Spender! Mit diesen Aussichten sind wir Vorstandsmitglieder sicher, dass eine Reihe der mit

Stand vom 12. Februar 2018 noch »Patenlosen« 252 Orgelpfeifen einen Paten finden werden und damit die verbleibende Finanzierungslücke von ca. 8.000€ geschlossen werden kann. Wir bitten Sie dafür noch ein wenig Werbung zu machen!

Funktionswechsel in unserem Vorstand

Vor einiger Zeit hat unser Schatzmeister, Herr Christian Prager, darum gebeten, seine Funktion als Schatzmeister in andere Hände zu legen. Mit dem in der Jahresmitgliederversammlung 2017 von der Mitgliederversammlung gewählten Max Lier kann die Nachfolge von Herrn Prager optimal besetzt werden. (Durch ein Versehen, für das wir uns entschuldigen, ist Herr Lier zwar in Heft 1/August 2017 auf S.7 links abgebildet, aber Tobias Haupt ist der Orchestervorstandsvorsitzende). Herr Lier verfügt über die erforderlichen Kenntnisse, da er u.a. mehrere Jahre lang bei der Dresdner Bank AG und später bei der Commerzbank beschäftigt war. Herr Prager wurde im Mai 2000 in den Vorstand unserer Gesellschaft gewählt und nahm seitdem die Funktion des Schatzmeisters wahr. Wir danken Herrn Prager sehr herzlich für die langjährige ehrenamtliche Arbeit, die er sehr gewissenhaft wahrgenommen hat. Ganz besonders lag es ihm am Herzen, dass die Gemeinnützigkeit unserer Gesellschaft in jedem Falle gewahrt blieb. Im Laufe seiner Funktion als Schatzmeister ist unsere Gesellschaft auch, was die Finanzierungskraft betrifft, stark gewachsen. Am Werden dieses angenehmen Zustandes hat Herr Prager einen sehr gewichtigen Anteil. Wir freuen uns, dass er mit seinen Erfahrungen weiterhin im Vorstand tätig bleiben wird; er wird einer der stellvertretenden Vorsitzenden sein. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Herrn Lier als Schatzmeister und wir sind uns sicher, dass diese Zusammenarbeit genauso angenehm sein wird wie mit Herrn Prager.

Neuer Werbeflyer

Unseren letzten Werbeflyer hatten wir im Jahre 2016 herausgegeben. Durch mehrere Veränderungen im Vorstand und durch das Nichtmehrbestehen des Kuratoriums, aber auch durch das Erfordernis mancher Textaktualisierung haben wir einen aktuellen Werbeflyer erarbeitet. Dieser wird im ersten Blatt nicht mehr die Jahreszahlen tragen, aber am Textende steht, wie bisher auch, das Ausgabedatum.

Jahresmitgliederversammlung 2018

Wir möchten Sie, liebe Mitglieder, bereits jetzt schon darüber informieren, dass unsere Jahresmitgliederversammlung 2018 am 20. April 2018 um 15:00 Uhr im Gewandhaus zu Leipzig stattfinden wird. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor. Selbstverständlich wird Ihnen zum gegebenen Zeitpunkt eine »offizielle« Einladung mit unserem Vorschlag zur Tagesordnung zugehen.

Treffs im »Nikisch-Eck«

Am 21. September 2017 war Frau Franziska Vorberger unser Gast. Sie ist seit der Saison 2008/09 als Musikvermittlerin im Gewandhaus tätig. Ihre Aufgabe besteht gemeinsam mit zwei weiteren Mitarbeiterinnen darin, Kinder mehrerer Altersgruppen und aus allen Schichten der Bevölkerung an die Musik, wie sie im Gewandhaus gepflegt wird, heranzuführen und zu bilden. Ihre Vorbildung bezog sie aus dem Studium der Theaterwissenschaften, der Germanistik und der Musikwissenschaften. Jetzt besteht, um eine solche Tätigkeit als Musikvermittlerin optimal ausüben zu können, eine eigenständige Ausbildungsrichtung, die education genannt wird. Das Wort Musikvermittlung klingt einfach, aber es sind höchst unterschiedliche »Formate«, in denen Musikvermittlung erfolgt: Bereits für Dreijährige werden »Taschenkonzerte«



Treff im Nikisch-Eck

Gesellschaft der Freunde
des Gewandhauses zu Leipzig



angeboten, in denen die Musiker zu den Kindern z.B. in den Kindergarten, aber auch in Heime oder ins Krankenhaus kommen. Selbstverständlich findet dort viel Interaktion statt, bei denen die Kinder die Instrumente in der Hand halten und den Versuch machen können zu musizieren.

Eine weitere Aktivität ist die »Musikwerkstatt«. Dort proben Kinder und Musiker etwa drei bis fünf Monate lang gemeinsam ein Stück ein mit dem Ziel, es zur Aufführung zu bringen. In diesem Zusammenhang bedankte sich Frau Vorberger ganz herzlich für ein Instrumentarium für diese Kinder, das unsere Gesellschaft vor einigen Jahren finanziert hat.

Seit 1998 bestehen die Familienkonzerte, die Herbert Blomstedt ins Leben gerufen hat. Vor den Konzerten haben die Kinder die Möglichkeit, eine sog. »Instrumentenstraße« entlang zu gehen, wo Musiker mit ihren Instrumenten stehen oder sitzen und die Kinder, oft durch die Musiker ermuntert, völlig zwanglos ein Instrument in die Hand nehmen und probieren können.

Weiter geht es mit »Zwergenkonzerten«. Diese finden im Gewandhaus statt, aber die Kinder haben zuvor auch die Möglichkeit, mit den Musikern und ihren Instrumenten in Kontakt zu kommen. Erlebnis-konzerte, Familienkonzerte, Orgelpräsentationen und Führungen durch das Gewandhaus runden das Programm, aber stets kindgerecht, ab. Was hier so trocken aufgezählt wird, ist eine ganz lebendige Sache, und wer Frau Vorberger in unserem »Treff ...« erlebte, glaubt ihr aufs Wort: Mit einfach mitreißender Lebendigkeit berichtete sie über diese vielfältige Arbeit, und man glaubt ihr aufs Wort, dass die Kinder von diesen verschiedenartigen »Vermittlungen« restlos begeistert sind. Selbstverständlich gelingt dies nur mit verständnisvollen Musikerinnen und Musikern. Das ist zum einen bei der im doppelten Wortsinne gewinnenden Art von Frau Vorberger und ihrem großen pädagogischen Geschick kein Problem, und zum anderen gibt es viele Musikerinnen und Musiker im Gewandhausorchester, die selbst Kinder in diesem Alter haben. Auch Frau Vorberger ist Mutter von drei Kindern. Liebe Mitglieder, wenn Sie in das Gewandhaus kommen, suchen Sie doch einmal in einem der Ständer das kleinformatige grüne Heft mit dem Titel »Impuls«. Dort können Sie in Wort und Bild auf wunderbare Weise erfahren, was diese kleine Gruppe im Gewandhaus leistet. Und eins

ist sicher: Frau Franziska Vorberger und ihre Mitarbeiterinnen haben einen sehr großen Anteil daran, dass es immer wieder interessierte Musikfreunde im Gewandhaus geben wird! Eines sei noch angefügt: Diese Gruppe kümmert sich in intensiver Weise auch um in Leipzig lebende Flüchtlinge. Sie werden auf eine Reihe von Probenbesuchen vorbereitet und, wie zu erfahren war, sind diese dann ein wirkliches Erlebnis für diese Menschen. Solche Aktivitäten stellen eine sehr wertvolle Integrationshilfe dar. Wir wünschen Frau Vorberger, dass sie ihren mitreißenden Schwung auf Dauer behalten möge!

Am 25. Oktober 2017 war der Stellvertretende Erste Solo-Cellist im Gewandhausorchester, Herr Daniel Pfister, unser Gast. Der gebürtige Bamberger, sein Vater war bei den Bamberger Philharmonikern Flötist, »spielte« bereits im Alter von drei Jahren mit Plastikschaufeln »Cello«. Weiter ging es mit der Geige, aber mit neun Jahren besaß er dann ein richtiges kleines Cello. Als Student in Saarbrücken, Karlsruhe und München war er bereits im Jugendorchester der Europäischen Union musikalisch



tätig. Sein erstes Probespiel nach erfolgreich beendetem Studium absolvierte er im Gewandhaus, und er wurde sofort genommen. Nach dem Wechsel von Prof. Jürnjakob Timm in den Ruhestand übernahm er das von ihm gespielte Klengel-Cello. Das war vor zwei Jahren. Er beschrieb den Klang dieses traditionsreichen Instruments mit ähnlichen Worten wie seinerzeit Prof. Timm, kernig und präsent. Obwohl dieses Cello nicht ganz so leicht zu spielen ist, so bekannte er, hat er es aber wegen seiner vorzüglichen Qualität in sein Herz geschlossen. Der Vater von fünf Kindern ist insbesondere deshalb sehr gern im Gewandhausorchester tätig, weil ihn die drei Spielstätten, neben dem Gewandhaus also noch die Oper und die Thomaskirche, besonders reizen. Aufgrund seiner hervorgehobenen Position als Stellvertretender Erster Solo-Cellist fallen ihm natürlich auch solistische Aufgaben zu, ganz abgesehen davon, dass er auch sehr gern in Kammermusik-Formationen spielt, so z.B. bei den Lindensaal-Konzerten in Markkleeberg. Selbstverständlich gab uns Daniel Pfister auch musikalische Proben: Wir hörten etwas aus der »Walküre« und ein Cello-Solo aus »Don Carlos«. So erlebten wir

Daniel Pfister und
Prof. Dr. Helga
Schmidt





neben seinem virtuosen Spiel auch den wunderbaren Klang des von unserer Gesellschaft seinerzeit mitfinanzierten traditionsreichen Instruments (»Klengeln für Klengel«). Wer genau hinschaute, konnte unten an der Decke des Cellos dunkle Streifen entdecken. Sie stammen noch von der brennenden Tabakglut, die der auch beim Cello-Spiel Zigarren rauchende Julius Klengel auf diesem Instrument hinterlassen hat!

Am **1. November 2017** hatte unsere bewährte Moderatorin, Frau Prof. Dr. Helga Schmidt, keinen musizierenden, sondern einen malenden Gast in unserem »Treff ...«. Es war einer der Mitbegründer der sog. »Ersten Leipziger Schule«, **Herr Prof. Sighard Gille**. Der Grund, diesen Maler als Gast einzuladen, war natürlich das von ihm geschaffene imposante Deckengemälde »Gesang vom Leben« im Gewandhaus, ein wirkliches Charakteristikum dieses Konzerthauses. Nach den Worten Sighard Gilles kam die Idee zu diesem Gemälde eigentlich von Bernhard Heisig, der jedoch den Auftrag nicht mehr annehmen konnte, weil er sich dazu nicht in der Lage fühlte. Er interessierte hierfür die Maler Wolfgang Peuker und eben Sighard Gille dafür. Letztlich aber schuf Sighard Gille dieses Deckengemälde, wobei er freimütig bekannte, dass diese Arbeit ihm nicht nur künstlerisch sehr viel abverlangte, sondern auch körperlich. Zum einen war die dafür vorgesehene Fläche, wie wir alle wissen, eigentlich keine Malfläche, sondern, wenn man so will, der »Fußboden« des Großen Saals mit seinen Stufungen und den ungewöhnlichen Flächenmaßen. Dann war es auch für ihn nicht leicht, während der Bauarbeiten zu malen, denn die Bauarbeiter standen genauso wie er unter Termindruck. Wie so vieles in der DDR, fehlte auch eine spezielle Farbe, aber da half, wie Sighard Gille dankbar hervorhob, Kurt Masur, indem er diese Farbe in Westberlin besorgte. Künstlerisch ist die Malerei von Gustav Mahlers »Lied von der Erde« beeinflusst. Aber es ist natürlich keine malerische Umsetzung im engeren Sinne, sondern Sighard Gille lebte seine künstlerische Phantasie durchaus mit der ihm eigenen Malweise aus. Er bekannte auch ganz freimütig, dass das im oberen Teil dieses riesigen Gemäldes gemalte nackte Liebespaar ihn selbst mit seiner Frau Ina, der bekannten Kunstwissenschaftlerin Dr. Ina Gille, darstellt. Er meinte auch, dass seine Malerei wohl nicht so ganz »DDR-typisch« gewesen sei, denn eine offizielle Würdigung sei ausgeblieben. Dennoch aber gehörte und gehört dieses mit 712 m2

größte europäische Deckengemälde ganz einfach zum Gewandhaus dazu. Im Übrigen, so betonte Sighard Gille, stimme es nicht ganz, dass der abgebildete Dirigent nur Kurt Masur sei. Vielmehr wären da auch andere Dirigenten-Persönlichkeiten mit eingeflossen. Schließlich wünschte sich der Maler, dass die riesige Fensterfront des Gewandhauses mit einem UV-Schutz ausgerüstet werden solle, um die für die Malerei äußerst ungünstigen UV-Strahlen abzuhalten. Auch wenn das Gemälde nun schon bald 37 Jahre besteht, lohnt es sich immer wieder, bei einem Konzertbesuch in der Pause den Blick darauf zu lenken. Man wird immer wieder neue Details entdecken.

Am 6. Dezember 2017 ging ein lang gehegter Wunsch mit **Carolin Masur** als Gast in Erfüllung. Die 1967 geborene Tochter Kurt Masurs – die Mutter war Tänzerin in Berlin – erinnerte sich natürlich sowohl an musikalische Erlebnisse in ihrer Kinderzeit (Igor Oistrach als Geiger, Mitwirkung im Gewandhauskinderchor), aber auch an die intensiven Bemühungen ihres Vaters, den Gewandhausbau nach seinen Vorstellungen voranzutreiben. Zur Einweihung dieses Hauses war sie 14 Jahre alt. Sie studierte an der Berliner Musikhochschule Gesang. Ihrer Alt-Stimme entsprechend, erhielt sie zunächst Hosenrollen, wie z.B.

Carolin Masur und
Hans-Christian
Müller



den »Hänsel« in Zwickau, erste Rollen auch in Coburg. Nach Konzerttätigkeiten in London, Paris und Japan war sie von 2002 – 2004 fest in Hannover engagiert. Sie sang noch die »Carmen« in Rostock, als eine sehr schwere Krebserkrankung sie 2005 für viele Jahre von jeglicher künstlerischer Tätigkeit ausschloss. Sie gab nicht auf, und unter ihrem Lebensmotto »Alles wird gut« ist sie nach ihrer Genesung als freischaffende Sängerin sowohl auf der Bühne als auch mit konzertantem Liedgesang, z.B. mit den Wesendonk-Liedern, tätig. Seit 2011 lebt Carolin Masur wieder in Leipzig. Aufgrund ihrer großen Erfahrung ist sie auch als Jurorin in Gesangswettbewerben tätig, und sie engagiert sich getreu dem Vermächtnis ihres Vaters in der Mendelssohn-Stiftung und im neu geschaffenen Kurt-Masur-Institut. Schließlich engagiert sich Carolin Masur auch für die Nachwuchsförderung, u.a. bei der Kurt-Masur-Orchesterakademie in der Dresdener Philharmonie. Und dann gab es noch eine ganz bewegende persönliche Begegnung: Die sympathische Sängerin erinnerte sich an ihren verehrten Musiklehrer Hans-Christian Müller aus Markkleeberg und konnte überhaupt nicht wissen, dass unser ehemaliger Schriftführer als Mitglied unserer Gesellschaft mit in der Runde saß. Es gab eine ganz bewegende Begegnung zwischen diesen Beiden.

Am 17. Januar 2018 hatten wir die Bratscherin im Gewandhausorchester, Frau Dorothea Hemken, zu Gast. Die gebürtige Hallenserin ist viel umgezogen, da ihr Vater als Geiger in verschiedenen Orchestern tätig war. »Folgerichtig« hatte sie zunächst beim Vater Geigenunterricht, besuchte dann aber die Musikschulen u.a. in Frankfurt/Oder und Halle. Dorothea Hemken begann an der HMT Leipzig zunächst ein Geigenstudium, wechselte dann aber zur Bratsche. Von unserer Moderatorin, Frau Prof. Dr. Schmidt, dazu befragt, meinte sie, dass die Bratsche sowohl körperlich als auch tonlich besser zu ihr passte. Nach dem erfolgreichen Examen erhielt sie zunächst ein Engagement im damals noch existierenden Großen Rundfunkorchester. Nach der etwa ein Jahr später stattfindenden Umstrukturierung bewarb sie sich erfolgreich beim Gewandhausorchester, erhielt jedoch kurze Zeit später die Möglichkeit, als Solo-Bratscherin in der Sächsischen Staatskapelle tätig zu sein. Aber: Nach etwa 2,5 Jahren war sie wieder im Gewandhausorchester, wobei sie wörtlich schwärmte: »Das ist meine musikalische Heimat«. Auch die



Dorothea Hemken
und Prof. Dr. Helga
Schmidt

Möglichkeit, in der Thomaskirche zu spielen, war einer ihrer Beweggründe. Als sehr bereichernd empfand es Frau Hemken, zwei Jahre lang als Solo-Bratscherin im Bayreuther Festspielorchester mit dem »Ring« unter der Leitung von Christian Thielemann tätig zu sein. – Wie fast die meisten Gewandhausmusiker ist sie auch gern kammermusikalisch tätig, und dort gilt ihre Liebe ganz besonders der modernen Musik. Als Tonbeispiel dafür ließ sie ein Werk des Leipziger Gegenwartskomponisten Steffen Schleiermacher abspielen, ein »Duett« für Bratsche und Bassklarinette, dem Instrument ihres früheren Mannes. Wir hörten ein sicherlich nicht sofort eingängiges, aber sehr originelles Werk. Ihrem musikalischen Interesse entsprechend, ist Frau Hemken Gründungsmitglied der Sinfonietta Leipzig gewesen, dessen Programmatik in der Verbindung von alter, klassischer mit neuer Musik besteht. Natürlich fehlte auch die Frage von Frau Prof. Schmidt nicht, welches Instrument sie denn spiele. Es handle sich, so Dorothea Hemken, um eine Bratsche eines Markneukirchener Instrumentenbauers. Sie demonstrierte den schönen Bratschenklang anhand einer Suite von Bach, die eigentlich für Cello komponiert war, aber für Bratsche umgeschrieben wurde. Wir gewannen zum einen einen wunderbaren Eindruck vom musikalischen Können Frau Hemkens, und zum anderen waren wir sicher, ein sehr schön klingendes Instrument zu hören. Sehr salopp gesagt: Es muss nicht immer eine Stradivari oder eine Guaneri sein, die hervorragend klingt!

Termine für den »Treff im Nikisch-Eck« und die Generalproben dieser Saison

Wie Sie wissen, ist am 22. Januar 2018 die große Ausstellung anlässlich des Orchesterjubiläums im Gewandhaus-Foyer eröffnet worden. Aus diesem Grund können bis zum Saisonende die »Treffs ...« nicht mehr dort stattfinden, sondern weichen in das Schumann-Eck aus. Aus organisatorischen Gründen können unsere Veranstaltungen deshalb ab März nicht mehr erst 15:30 Uhr beginnen, sondern es bleibt in dieser Saison bei 15:00 Uhr als Anfangszeit. Hier noch einmal die Termine:

Mittwoch	28. März
Mittwoch	11. April
Mittwoch	16. Mai
Mittwoch	13. Juni

Weil wir wieder neue Mitglieder in unserer Gesellschaft haben, sind nachstehend noch einmal die Termine für den Besuch der Generalproben angegeben:

Donnerstag	5. April
Donnerstag	19. April
Donnerstag	24. Mai
Donnerstag	14. Juni

Treffpunkt ist wie immer spätestens 09:45 Uhr am Personaleingang. Das Programm entnehmen Sie bitte dem dicken Programmheft des Gewandhauses. Bei dieser Gelegenheit wird noch einmal darum gebeten, dass wir nicht einzeln in das Gebäude hineingehen; wir werden in kleinen Gruppen von einer Angestellten durch das Haus geführt. Weiterhin nochmals die Bitte, Mäntel oder Anoraks nicht über die Sessellehne legen.

Neue Mitglieder

Wiederum haben nach den Ihnen in unserem Dezember-Brief bekannt gemachten 18 Neueintritten 15 weitere Musikfreunde den Weg zu uns gefunden. Darüber freuen wir uns sehr. Diese Neueintritte sind ein schöner Beweis für die Verbundenheit mit dem Gewandhaus zu Leipzig und sicherlich auch für das Wirken unserer Gesellschaft. Wir wünschen Ihnen, liebe neue Mitglieder, dass Sie sich bei uns wohlfühlen und auch die Angebote wahrnehmen können. Unsere neuen Mitglieder einschließlich jener Mitglieder, die wir in unserem Dezember-Brief aufgeführt haben, sind:

GERHARD D. WEMPE KG (Hamburg), vertreten durch
Herrn Peter Peters, Wempe-Niederlassung in Leipzig
EDITION PETERS GROUP Leipzig-London-New York,
vertreten durch Edition Peters Leipzig GmbH
Frau Ursula Pittler aus Leipzig
Frau Ingrid Findeisen aus Leipzig
Frau Angela Reichardt aus Leipzig
Frau Marianne Fritz aus Leipzig
Frau Sybille Hentze aus Leipzig
Frau Linde Rotta aus Leipzig
Frau Gisela Lindner aus Leipzig
Frau Mirjam Becker aus Leipzig
Frau Mami Toyoda und Herr Erik Wende aus Leipzig
Frau Sabine Uhlmann aus Borsdorf b. Leipzig
Frau Gabriele Hunger aus Leipzig
Frau Christiane Petzoldt aus Leipzig
Herr Günther Sattler aus Leipzig
Frau Gabriele Gutjahr aus Halle
Frau Irene Fahrenheim aus Leipzig
Herr Willi Kaute aus Coesfeld/Münsterland
Frau A.-Elisabeth Hansel aus Grimma OT Großbothen
Frau Edith Tarnow aus Leipzig
Frau Martina Fersterra aus Fuchshain b. Leipzig
Frau Gertrud Bauer aus Leipzig
Frau Marion und Herr Peter Lichtlein aus Leipzig
Frau Kathrin und Herr Olaf Sukrow aus Zwenkau b. Leipzig
Frau Ingrid und Herr Dr. Bernd Straube aus Wiesau/Oberpfalz
Frau Helga Zapel aus Leipzig
Frau Helga Hahnsch aus Leipzig
Herr Horst Gerhard Riemann aus Halle
Frau Margit Stiehler aus Leipzig

Wir entschuldigen uns bei dem Ehepaar Frau Dr. Gisela und Herrn Horst Herold aus Taucha b. Leipzig. Versehentlich war in Heft 1 dieser Saison auf S. 41 aus dem »H« von Herrn Horst Herold ein »G« geworden.

Nachrichten des Gewandhauses

Leipzigs 21. Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons

Andris Nelsons hat am 22. Februar offiziell die Position des 21. Gewandhauskapellmeisters übernommen. Mit ihm und für ihn gestaltet das Gewandhausorchester bis 16. März 2018 ein Willkommensfestival. Vier Große Concert-Programme und ein Familienkonzert stehen am Beginn seiner Amtszeit – mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn Bartholdy, Anton Bruckner, Peter Tschaikowski, Dmitri Schostakowitsch, Alban Berg, Jörg Widmann, Thomas Larcher und anderen. Am 11. März 2018 wird Andris Nelsons das Geburtstagskonzert des Gewandhausorchesters leiten, das an diesem Datum auf den Tag genau seinen 275. Geburtstag feiert. Die Konzertgäste erleben den neuen Gewandhauskapellmeister außerdem in der Boston-Woche vom 19. bis 24. Juni 2018. Er dirigiert ein Großes Concert und ist bei einem Gesprächskonzert zu Gast, in dem das Gewandhaus-Quartett und die Boston Symphony Chamber Players spielen. Zum Ende der Spielzeit steht er dann beim Open Air-Konzert »Klassik airleben« am Pult des Gewandhausorchesters (29./30. Juni 2018).

Präsentation der neuen Konzertsaison 2018/2019

Am 12. März 2018 um 19 Uhr präsentieren Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons, Gewandhausdirektor Andreas Schulz und Dramaturg Tobias Niederschlag im Großen Saal die kommende Saison 2018/2019. Neben viel Musik und Gesprächen über Besonderheiten der neuen Spielzeit und das neue Konzertprogramm hält der Abend auch noch eine Überraschung bereit. Im Anschluss laden wir die Gäste zu einem Glas Sekt und zu einer Signierstunde mit Andris Nelsons ins Foyer ein.

275 Jahre Gewandhausorchester — Festtag

Am 11. März dirigiert Andris Nelsons um 11 Uhr das Geburtstagskonzert des Gewandhausorchesters. Im Anschluss an das Konzert sind die Gäste herzlich zu einem Empfang im Foyer des Gewandhauses eingeladen, bei dem es nicht nur Snacks gibt sondern auch eine Geburtstagsstorte angeschnitten wird. Der Tag klingt um 15:30 aus mit einem halbstündigen kostenlosen Orgelkonzert. Michael Schönheit spielt virtuose Werke von Mendelssohn, Vierne und Lefébure-Wély. Der Geschäftsführer der Leipziger Druckerei- und Verlagsgesellschaft präsentiert an diesem Tag die Briefmarke, die die LVZ-Post anlässlich des Gewandhausorchesterg Geburtstages herausgibt.

275 Jahre Gewandhausorchester — Neue Chronik

Anlässlich des 275. Geburtstages erscheint ein reich bebildertes zweibändiges Werk zur Gewandhausorchester-Geschichte (Verlag Kamprad). Am 16. März 2018, 11 Uhr, präsentieren der Autor Claudius Böhm

und Gewandhausdirektor Andreas Schulz den ersten Band, der den Zeitraum vom 11. März 1743 bis zum 9. März 1893 umfasst, der Öffentlichkeit. Die aufwendig ausgestatteten und akribisch recherchierten Bände lösen die bislang gebräuchliche Chronik ab, die zum 250. Geburtstag im Jahr 1993 erschienen ist. Die neue Chronik vermittelt anhand zahlreicher bislang nicht veröffentlichter Abbildungen und Fotos sowie spannend zu lesender Texte die Gewandhausorchester-Geschichte von ihren Anfängen bis heute. Dabei wird die Rolle des Gewandhausorchesters an den drei Spielstätten Konzerthaus, Oper und Thomaskirche besonders gewürdigt. Neben einer Fülle neuer Erkenntnisse, die in die Chronik einfließen, wird auch überraschenden Details Beachtung geschenkt: So spielten Sängerinnen am Beginn der Orchestergeschichte eine nicht unwesentliche Rolle für das Budget der Konzertvereinigung, denn ihre Prominenz und ihre Qualitäten waren ausschlaggebend für die Menge abgeschlossener Abonnements.

Der zweite Band erscheint wenige Monate später, am 29. November 2018, umfasst den Zeitraum 1893 bis 11. März 2018 und enthält erstmals eine komplette Übersicht über alle Tourneekonzerte, die das Gewandhausorchester seit 1916 gespielt hat. Jeder Band enthält ein ausführliches Personenregister und Literaturverzeichnis.

275 Jahre Gewandhausorchester — 20 Euro-Gedenkmünze

Anlässlich des Orchesterjubiläums wird im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen eine 20 Euro-Gedenkmünze »275 Jahre Gewandhausorchester« geprägt und am 8. März 2018 ausgegeben. Sie wird hergestellt in den beiden Prägequalitäten Stempelglanz (Nennwert: 20 Euro) und Spiegelglanz. Die Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland verkauft die Münze auf www.deutsche-sammlermuenzen.de ab 8. März 2018. Die Sammlermünze ist dann ab diesem Tag auch im CD-Shop im Hauptfoyer des Gewandhauses erhältlich. Außerdem wird die Prägequalität »Stempelglanz« ab 8. März an der Gewandhauskasse für den Zahlungsverkehr verwendet.

275 Jahre Gewandhausorchester — Sonderbriefmarke

Gleich zwei Herausgeber ehren das Gewandhausorchester zu seinem 275. Geburtstag mit einer Briefmarke: Die Deutsche Post gibt eine Briefmarke zum Tag der Musik heraus, auf der das Jubiläum des Gewandhausorchesters thematisiert wird. Am Erstausgabetag, 3. Mai 2018, wird im Mendelssohn-Foyer eine Sonderpostfiliale eingerichtet. Hier haben Briefmarkensammler die Gelegenheit, die Marke (sowie ggf. weitere streng limitierte Sammlerstücke) direkt vor Ort zu erwerben und einen exklusiven Sonderstempel zu erhalten. Wenige Tage später, am 17. Mai, präsentiert Claudia Schäfer, Leiterin der Abteilung Postwertzeichen und Individualprodukte der Deutschen Post, die Briefmarke im Großen Concert. Die LVZ-Post veröffentlicht ihre Marke zum Orchesterjubiläum am Tag des Geburtstages und wird am 11. März im Rahmen des Geburtstagskonzertes im Gewandhaus die Briefmarke verkaufen und präsentieren.

275 Jahre Gewandhausorchester — Sonderkonzerte

Neben Gastspielen, Ausstellung, Gedenkmünze und neuer Chronik stehen außerdem besondere Konzerte anlässlich des Orchesterjubiläums auf dem Spielplan. Am 3. März 2018 steht das Familienkonzert unter dem Thema »Es war einmal...« und das Konzert »Ešenvalds« des GewandhausChors am 4. März 2018 präsentiert die Uraufführung des derzeit angesehensten Chorkomponisten Ēriks Ešenvalds. Vier Gewandhausensembles (Gewandhaus-Quartett, -Oktett, -Bläserquintett, -Brass Quintett) musizieren gemeinsam in einem Konzert zu Ehren des Orchesters (4. März 2018), das Gewandhausorchester spielt unter der Leitung von Thomaskantor Gotthold Schwarz eine Fest-Motette in der Thomaskirche (10. März 2018) und am Tag seines Geburtstages spielt das Gewandhausorchester unter der Leitung von Andris Nelsons das Jubiläumskonzert (11. März 2018).

Der Gewandhauskomponist Jörg Widmann

In dieser Spielzeit wurde erstmals der Titel »Gewandhauskomponist« vergeben. Der Künstler, der den Titel trägt, bekommt den Auftrag, eine Komposition für das Gewandhausorchester zu schreiben, und es erklingen bereits bestehende Werke des Komponisten in den Konzerten der Saison. Der Gewandhauskomponist der aktuellen Saison, Jörg Widmann, ist nicht nur Komponist, sondern auch Klarinettist. In diesen beiden Funktionen ist er zu erleben im Großen Concert mit der Uraufführung seines neuen Werks unter der Leitung von Andris Nelsons (8./9./11. März 2018), im Großen Concert gemeinsam mit dem ensemble amarcord (12./13. April 2018), im Großen Concert, in dem sein Werk *Trauermarsch für Klavier und Orchester* von Yefim Bronfman aufgeführt wird (19./20. April 2018), in einer Kammermusik, in der sein *Oktett* erklingt (3. Juni 2018) und im Großen Concert der »Boston-Woche«, in dem er das Klarinettenkonzert von Elliott Carter spielt (21./22. Juni 2018).

Gestalten Sie Ihr Abonnement mit

Ein abwechslungsreiches und erfüllendes Konzerterlebnis für unsere Besucher zu gestalten, steht für alle Akteure auf und hinter der Bühne an oberster Stelle. Um auf Ihre Wünsche eingehen zu können, ist es für uns wichtig, Rückmeldungen und Anregungen zu erhalten. Deshalb treffen wir uns regelmäßig mit Abonnenten, um Ihre Meinung zu verschiedenen Ideen einzuholen und gemeinsam darüber zu diskutieren. Die Gespräche finden mit circa zehn Teilnehmern am Konzerttag um 18 Uhr statt und enden rechtzeitig vor Konzertbeginn. Bei Interesse an einem der kommenden Gespräche am 5. April, 19. April oder 17. Mai 2018 teilzunehmen, senden Sie bitte eine E-Mail an unseren Vertriebsleiter Marco Domogalla unter Marco.Domogalla@gewandhaus.de oder melden sich persönlich oder telefonisch im Servicebüro Abonnement.

»Two Play To Play« — Erleben, wie ein Werk entsteht

In diesem Jahr bringt »Two Play To Play« den GewandhausChor mit dem Pianisten und Elektro-Künstler Martin Kohlstedt zusammen. Über die gesamte Spielzeit haben Kohlstedt und der Leiter des GewandhausChores Gregor Meyer Zeit, ein neues Stück zu komponieren. Die Zuhörer erleben dabei hautnah den Entstehungsprozess des neuen Werkes: Der Schaffensprozess, der auf den Höhepunkt der Uraufführung zuläuft, wird in öffentlichen Proben, Gesprächskonzerten, Videos, einem Blog, sowie Teilaufführungen des jeweiligen Arbeitsstandes gezeigt. Die nächsten öffentlichen Proben finden am 14. März und 11. April 2018 statt. Die Uraufführung des fertigen Werkes erleben die Zuhörer dann am 8. Juni 2018 im Mendelssohn-Saal. Bis dahin konnten sie sich intensiv mit dem Werk und den Künstlern auseinandersetzen und haben den aufregenden Prozess seiner Entstehung mitverfolgen können.

www.twoplaytoplay.de

Klassik Underground Melange Wien-Leipzig

Die Wiener Philharmoniker und das Gewandhausorchester sind zwei der renommiertesten Orchester der Welt. Am 23. März 2018 spielen die Wiener Philharmoniker im Leipziger Gewandhaus Mahlers 7. Sinfonie unter der Leitung von Daniel Barenboim. Danach betreten sie in der Moritzbastei neues Terrain! Gemeinsam mit Kollegen des Gewandhausorchesters tauchen sie in das urbane Nachtleben Leipzigs ein, um in einer Aftershowsession mit Licht- und Visual-Art-Künstlern zu interagieren. Die Musik von Maurice Ravel und Ludwig van Beethoven trifft auf Live-Installationen aus Licht und Videoprojektionen von Charlotte Eifler und Martin Liebkos. Durch diese Konstellation werden Musiker und Musik aus der Komfortzone des Klassikbetriebes in die vibrierende und ungezügelter Atmosphäre des Clublebens geholt,

und die in Techno und zeitgenössischer Bildender Kunst geschulten Lichtkünstler nehmen die Herausforderung durch klassische Meisterwerke an. Wer also Mut zum Risiko und Lust auf Abenteuer hat, der ist bei dieser Ausgabe von KLASSIK underground genau richtig! Auf dem Programm stehen Introduction et Allegro für Harfe, Flöte, Klarinette und Streichquartett von Maurice Ravel sowie das Septett Es-Dur op. 20 von Ludwig van Beethoven.

Tickets sind online bei www.tixforgigs.de oder im Vorverkauf der Moritzbastei erhältlich (10 Euro im Vorverkauf, 15 Euro an der Abendkasse). KLASSIK underground wird präsentiert in Kooperation mit dem Gewandhausorchester Leipzig und unterstützt von Blüthner Pianos, dem Karajan-Institut und BeatMedia. www.klassikunderground.de

Neue Einspielungen mit Andris Nelsons

Das Gewandhausorchester spielt unter der Leitung von Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons alle Sinfonien von Anton Bruckner für das Label Deutsche Grammophon ein. Die Einspielungen von Bruckners 3. und 4. *Sinfonie* sind bereits erschienen, die 7. *Sinfonie*, die das Gewandhausorchester einst uraufgeführt hat, wird am 6. April 2018 in Deutschland zunächst digital veröffentlicht und kommt am 20. April 2018 weltweit als CD in den Handel.

Große Concerte der Festwochen in Radio, TV und Online

Anlässlich der Festwochen »275 Jahre Gewandhausorchester« und zur Amtseinführung des 21. Gewandhauskapellmeisters präsentiert sich Andris Nelsons mit dem Gewandhausorchester in insgesamt elf Konzerten mit fünf verschiedenen Programmen. Einige dieser Konzerte werden in Radio, Fernsehen und Internet zu hören und zu sehen sein.

Das Große Concert am 22. Februar 2018 wird live auf MDR Kultur übertragen. Auf dem Programm steht *Relief für Orchester* von Steffen Schleiermacher, Mendelssohns *Schottische* und Alban Bergs *Violinkonzert*, das von Baiba Skride interpretiert wird.

Das Große Concert am 23. Februar 2018 mit denselben Werken von Schleiermacher, Mendelssohn und Berg wird außerdem live auf Arte Concert und Mezzo.tv zu hören und zu sehen sein.

Ein Mitschnitt der Großen Concerte am 8. und 9. März (*Partita – Fünf Reminiszenzen für großes Orchester* von Gewandhauskomponist Jörg Widmann und die 7. *Sinfonie E-Dur* WAB 107 von Anton Bruckner) wird am 11. März 2018, am Jahrestag der Gründung des Orchesters, um 19:30 Uhr im Programm von MDR Kultur ausgestrahlt. Das letzte Große Concert im Rahmen der Festwochen zur Amtseinführung von Andris Nelsons am 16. März 2018 mit Thomas Larchers *Chiasma für Orchester*, Wolfgang Amadeus Mozarts *Sinfonie g-Moll* KV 550 und Peter Tschaikowskis 6. *Sinfonie h-Moll* op. 74 (»Pathétique«) wird live bei Arte Concert übertragen.

Lebendige Leipzig-Boston-Kooperation

Die Kooperation zwischen dem Gewandhausorchester und dem Boston Symphony Orchestra, die mit Amtsantritt von Andris Nelsons von diesem ins Leben gerufen wurde, beinhaltet unter anderem eine Woche pro Saison, in der die Partnerorchester das wegweisende Repertoire des jeweils anderen Orchesters in ihren Konzerten spielen. Diese Wochen (»Boston-Woche« in Leipzig, bzw. »Leipzig Week« in Boston) werden ergänzt mit Kammermusik und Vorträgen oder Ausstellungen, die dem heimischen Publikum die (Musik)Geschichte des jeweils anderen Orchesters lebendig präsentieren. Vom 4. bis 11. Februar findet nun die »Leipzig Week« in Boston statt. Prof. Christoph Wolff wird zwei Vorträge halten, die musikalisch vom Gewandhaus-Quartett begleitet werden, das Quartett spielt außerdem einen eigenen Kammermusikabend gemeinsam mit Kirill Gerstein (Klavier), das Arneis Quartet und andere Musiker interpretieren in zwei Kammermusikkonzerten Musik von Mendelssohn Bartholdy und das Boston Symphony Orchestra

spielt unter der Leitung von Andris Nelsons Werke von Sean Shepherd (gemeinsames Auftragswerk), Bach, Schumann und Mendelssohn. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Kammermusikskonzert des Gewandhaus-Quartetts mit den Boston Symphony Chamber Players.

Die »Boston Week« in Leipzig findet vom 19. bis 24. Juni in Leipzig statt. Auf dem Programm steht ein Kammermusikskonzert der Boston Symphony Chamber Players, ein Vortrag von Prof. Christoph Wolff, eine Gesprächsrunde mit Andris Nelsons und Gewandhausdirektor Andreas Schulz, ein gemeinsamer Kammermusikabend der Boston Symphony Chamber Players mit dem Gewandhaus-Quartett und ein Großes Concert unter der Leitung von Andris Nelsons mit Werken von Strawinsky, Copland, Carter und Bernstein.

Mit »ICMA 2018« ausgezeichnet

Im Juli vergangenen Jahres ist die Neueinspielung aller Sinfonien Beethovens mit dem Gewandhausorchester unter der Leitung von Herbert Blomstedt erschienen. Die Sinfonien wurden im Leipziger Gewandhaus zwischen Mai 2014 und März 2017 aufgenommen und anlässlich des 90. Geburtstags von Herbert Blomstedt bei accentus music auf fünf CDs veröffentlicht. Sie bilden den Höhepunkt der Blomstedt/Beethoven-Reihe, welche außerdem DVD- und Blu-Ray Veröffentlichungen der 5., 6., 7. und 9. *Sinfonie* beinhaltet. Gesangssolisten sind Simona Šatuřová, Mihoko Fujimura, Christian Elsner und Christian Gerhaher. Die Box wurde mit dem *ICMA Award 2018* ausgezeichnet.

Auszeichnung für Herbert Blomstedt

Der Ehrendirigent des Gewandhausorchesters und Gewandhauskapellmeister von 1998 bis 2005 ist im Januar 2018 mit dem *Ehrenpreis der Deutschen Schallplattenkritik* ausgezeichnet worden. Herbert Blomstedt gilt dem verleihenden Jahresausschuss als »einzigartig in der klassischen Musikwelt« und einer der letzten großen Kapellmeister alter Schule, in der Kunstausbübung und Handwerk sich gegenseitig bedingen, inspirieren und ergänzen.

Herzlichen Glückwunsch!

Dirk Steiner

www.gewandhausorchester.de
Kasse: +49 341 1270-280

www.facebook.com/gewandhausorchester
www.twitter.com/gewandhaus
www.instagram.com/gewandhausorchester
www.youtube.com/gewandhausleipzig
www.soundcloud.com/gewandhaus-zu-leipzig

Impressum

Nachrichten der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e.V.

Verantwortlich: Dr. Andreas Kreuzburg
Schriftführerin der Gesellschaft: Ursula Kaiser
Fockestraße 7 | 04275 Leipzig
Tel. 0341/4410199 | Fax 0341/3038871
E-Mail: kaiser-au@online.de

Pressestelle des Gewandhauses (Gewandhaus-Nachrichten)

Fotos: Gewandhaus/Wackerhagen (S.2), Gesellschaft der Freunde (S.4), Gert Mothes (S.14),
René Jungnickel (S.17), Jens Gerber (S.18), Franziska Vorberger (S.22), Dr. Rudolf Blümke (S.22-30)
Gestaltung & Satz: Paul Alexander Stolle